

Kapitel 6: Lohnpolitik und nicht transferierbare Nutzen

Die Aufgaben sind in Quizfragen und Rechenaufgaben unterteilt. Bei den Quizfragen ist jede der aufgeführten Antworten entweder zutreffend oder nicht. Was zutrifft, haben Sie zu entscheiden. Es können auch mehrere Antworten zutreffen. Bitte lösen Sie die Rechenaufgaben und tragen anschließend Ihr Ergebnis in den dafür vorgesehenen Platz ein.

Aufgabe 6.1: Welche der folgenden Aussagen sind richtig?

- ① Bei monopsonistischer Konkurrenz ist die Marktmacht der Unternehmen durch die Konkurrenz am Gütermarkt begrenzt, weshalb sich keine Lohndifferenziale beobachten lassen.
- ② Um reine Lohndispersion handelt es sich, wenn sich Lohndifferenziale vollständig durch firmen- oder personenspezifische Charakteristika erklären lassen.
- ③ Lohndifferenziale zwischen homogenen, beobachtungsmäßig identischen Arbeitskräften lassen sich mit Hilfe der Effizienzlohntheorie erklären.
- ④ Bei vollständiger Konkurrenz lassen sich Lohndifferenziale auf heterogene Arbeitsplatzbedingungen zurückführen.

Aufgabe 6.2: Welche der folgenden Aussagen zum Diamond-Paradoxon sind richtig?

- ① Im Gleichgewicht haben alle Jobsucher den gleichen Reservationslohn.
- ② Die Firmen können die Stellenbesetzungswahrscheinlichkeit erhöhen, falls sie einen Lohn anbieten, der über dem Reservationslohn liegt.
- ③ Obwohl die Produktion mit hohen Renten verbunden und sozial effizient ist, finden Firmen und Jobsucher nicht zusammen, falls die Arbeitslosen bei ihrer Suche nach einem Job mit Bewerbungskosten rechnen müssen.
- ④ Sind die Suchkosten positiv, entspricht der Reservationslohn im Gleichgewicht dem Lohnersatz.

Aufgabe 6.3: Welche der folgenden Aussagen zum Bertrand-Gleichgewicht sind richtig?

- ① Trotz Friktionen erhalten im Bertrand-Gleichgewicht alle Arbeiter den gleichen Lohn wie bei vollständiger Konkurrenz.
- ② Im Bertrand-Gleichgewicht ist die beste Antwort der Firma auf die Lohnpolitik der Konkurrenz, einen Lohn anzubieten, der dem Grenzprodukt der Arbeit entspricht.
- ③ Im Bertrand-Gleichgewicht kann die Firma nur einen Lohn anbieten, der unter dem Grenzprodukt liegt, wenn es arbeitslose Jobsucher gibt.
- ④ Im Bertrand-Gleichgewicht können sich die Arbeiter alle Renten aneignen, die bei einem erfolgreichen Match entstehen.

Aufgabe 6.4: Welche der folgenden Aussagen sind falsch?

- ① Nutzen ist transferierbar, wenn die Nutzenmöglichkeitenkurve der Akteure nicht linear ist.
- ② Schließt die Rechtsordnung den Transfer privater Transaktionsrenten aus, dann ist der Nutzen nicht transferierbar.
- ③ Verschärft der Staat c. p. die Vorschriften zur Zumutbarkeit nimmt die gleichgewichtige Arbeitslosigkeit ab.
- ④ Nimmt die Wahrscheinlichkeit eine Stelle zu finden zu, steigen die Ansprüche der Jobsucher und der Reservationsnutzen der Firma sinkt. Dennoch nimmt die Arbeitslosigkeit ab, da die erwartete Dauer der Arbeitslosigkeit sinkt.
- ⑤ Erhöhen die Unternehmen ihre Ansprüche an die Bewerber, weil etwa die Rate mit der Vakanzen auf Jobsucher treffen steigt, reagieren die Jobsucher mit einer Senkung des Reservationsnutzen und die Arbeitslosenrate nimmt ab.